

Niederschrift zur Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Naturschutz und Forsten

Sitzungstermin: Dienstag, 22.09.2020

Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr

Sitzungsende: 21:25 Uhr

Ort, Raum: Museumsraum des Günter Leifheit - Kulturhauses

veröffentlicht: Mitteilungsblatt „aktuell“ Nr. 38/2020

Anwesend sind:

Unter dem Vorsitz von

Herr Manuel Liguori SPD

Von den Ausschussmitgliedern

Herr Manfred Braun FWG Forum

Herr Christian Danco

Herr Muhammed Koc

Herr Axel Weber

Herr Wolfgang Wiegand CDU

Herr Holger Zorn

Von den Beigeordneten

Herr Lothar Hofmann SPD

Herr Ulrich Pebler

Es fehlen:

Von den Ausschussmitgliedern

Herr Lars Großmann CDU

Frau Simone Hobrecht Bündnis

90/Die Grünen

Von den Beigeordneten

Frau Petra Wiegand CDU

Die Sitzung, wird um 19:00 Uhr von Herrn Liguori eröffnet, zu der unter Angabe von Ort und Stunde der Sitzung und unter Mitteilung der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen wurde. Einwendungen gegen die Einladung werden nicht erhoben. Die Beschlussfähigkeit des Ausschusses wird festgestellt.

Die Tagesordnung wird einstimmig um den TOP 6 -Protokoll Jagdgenossenschaft- im nicht öffentlichen Sitzungsteil erweitert.

Tagesordnung:

1. Forstwirtschaftsplan der Stadt Nassau für das Forstwirtschaftsjahr 2021
Vorlage: 17 DS 16/ 0162
 2. Wiederbewaldungskonzept
 3. Konzept Burgberg
 4. Mitteilungen und Anfragen
-

Protokoll:**TOP 1 Forstwirtschaftsplan der Stadt Nassau für das Forstwirtschaftsjahr 2021
Vorlage: 17 DS 16/ 0162**

Herr Liguori führt kurz in die Tagesordnung ein und übergibt das Wort an Herrn Langen.

Herr Langen erläutert anhand der Tischvorlage den Forstwirtschaftsplan. Die Zahlen des Wiederbewaldungskonzeptes sind im Forstwirtschaftsplan eingearbeitet, dieses wird aber separat als eigener TOP beraten.

Herr Langen erläutert zudem die schwierige Situation im Laubholz- als auch im Nadelholzmarkt, Preisschwankungen insbesondere im Buchenstamm- und industrieholz haben großen Einfluss auf die Holzgeldeinnahmen der Stadt Nassau, da der Jahreseinschlag zu rund 86% in der Buche erfolgt. Der Nadelholzmarkt ist nach wie vor durch ein riesiges Überangebot geprägt, qualitativ nicht sägefähige Sortimente sind praktisch nicht zu vermarkten, Stammholzsortimente liegen preislich im Bereich von 30 €/fm bei einem Mitteldurchmesser von 25cm bis 40cm. Vergleichbares Stammholz wurde 2017 mit etwa 90 €/fm bezahlt.

Die Buche, insbesondere ältere Buche, weist Schäden durch die letzten trockenen Jahre auf. Zumeist sind Einzelbäume betroffen, flächige Absterberscheinungen sind bisher nicht zu beobachten. Geschädigte Buchen werden aufgrund der rasant fortschreitenden Holzentwertung sowie der damit einhergehenden Bruchgefährdung nur geerntet, wenn die betriebliche/öffentliche Sicherheit gefährdet ist, bzw. wenn positive Deckungsbeiträge zu erwarten sind.

Es ist also damit zu rechnen, dass mehrere Jahre absterbende Buchen das Waldbild in Buchenaltholzbeständen prägen. Ggf. sind die Holzerntemaßnahmen an die veränderten Situationen anzupassen. Die Verluste die der Stadt durch diese Schäden entstehen sind derzeit nicht quantifizierbar.

Es wird fehlendes Kartenmaterial zur Nachvollziehbarkeit der Planungen moniert. Herr Langen verweist darauf, dass der Stadt entsprechendes Kartenmaterial vorliegt. Herr Liguori leitet seinen Bestand an Kartenmaterial an den Ausschuss weiter. Neues Kartenmaterial wird mit der neuen Forsteinrichtung vorliegen, digitales Kartenmaterial soll in das Ratsinfosystem eingestellt werden

Abstimmungsergebnis:

Der vorgelegte Plan wird einstimmig empfohlen.

TOP 2 Wiederbewaldungskonzept

Herr Langen erläutert die Möglichkeiten die jetzt geräumten Flächen zu bepflanzen. Grundsätzlich ist die Entscheidung der Intensität der Pflanzung die Baumartenwahl und das Schutzkonzept für die weitere Waldentwicklung ausschlaggebend. Die Tischvorlage enthält konkrete Vorschläge zur Bepflanzung bzw. zu Sukzessionsflächen und wird im Einzelnen besprochen. Die Pflanzplanung ist auf die derzeitige forstliche Förderung abgestimmt, der überwiegende Teil ist förderfähig. Die unter Abt. 32a angegeben 740 Baumhasel werden aus Gründen der Förderung durch Bergahorn ersetzt.

Des Weiteren sollen rund 550 Eichen im eigenen Betrieb gezogen werden, u.a. um die genetischen Eigenschaften der vorhandenen Eichen zu sichern.

Flächen, auf denen die abgestorbenen Fichten nicht genutzt werden können, sollen grundsätzlich nicht bepflanzt werden.

Herr Danco spricht die beiden geplanten Gatter an und verweist auf die teilweise schlechten Erfahrungen mit der Wartung der Gatter. Die aufgezeigten Verbiss-schutzmöglichkeiten werden diskutiert. Grundsätzlich bietet keine Variante einen hundertprozentigen Schutz, insbesondere die Dichtigkeit der Gatter kann nicht garantiert werden.

Das Wiederbewaldungskonzept wird einstimmig empfohlen. Die Gatter sollen gebaut werden.

Herr Danco möchte, dass für die Abt. 34a2 eine überschlägige Kalkulation erstellt wird, mit der Fragestellung, ob das Räumen der schwachen Fichten und eine anschließende Bepflanzung wirtschaftlich sind.

Herr Danco erkundigt sich über den Arbeitsfortschritt bei den geplanten Kleingattern, diese sollten möglichst gebaut werden. Herr Langen verweist auf die derzeitige Arbeitsüberlastung des Forstpersonals und Fremdfirmen, und schlägt vor diese Arbeiten ggf. nicht durchzuführen um Arbeiten höherer Priorität ausführen zu können.

Für die Umsetzung schlägt Herr Langen vor, dass überall wo Eichen zur Pflanzung gezogen wurden ein Kleingatter errichtet wird.

TOP 3 Konzept Burgberg

Herr Liguori leitet in das Thema ein und bittet Herrn Keul von der Touristik, um die Wertung des vorgelegten Konzeptes aus touristischer Sicht.

Herr Keul sieht es kritisch, dass der Wanderweg von Scheuern Richtung Burg, oberhalb des Philosophenweges, aus der Nutzung genommen werden soll.

Der Wegeabschnitt ist Teil des Lahnwanderweges, der mit einer Verlegung unter Umständen seine Klassifizierung als Premiumwanderweg verlieren könnte.

An dem Prädikat Premiumwanderweg sind Fördermittel geknüpft. Zudem ist dieser Weg der einzige direkte Aufstieg zur Burg aus Scheuern kommend. Mit den Flächenbesitzern bestehen vertragliche Vereinbarungen. Kosten für die Verkehrssicherung können mit der VG abgerechnet werden. Das vorhandene Wanderwegenetz wird in absehbarer Zeit überprüft und überarbeitet.

Herr Braun sieht in der touristischen Nutzung keine Nachteile für den Natur- und Artenschutz und verweist auf den Steinlehrpfad, der von einer Nutzungsbeschränkung ebenfalls betroffen wäre. Des Weiteren sollte das Denkmal noch großzügiger freigestellt werden. Der derzeitige Vertrag mit Graf Kanitz läuft bis 2024 und ist wahrscheinlich nicht anzufechten.

Das Problem der umstürzenden Bäume wächst nach Ansicht von Herrn Braun, was wiederum sehr gut für den Artenschutz ist. Evtl. kann dieser Umstand mit entsprechenden Schildern den Wanderern nähergebracht werden.

Herr Danco ist der Auffassung, dass lediglich der kleine Pfad, der von der gepflasterten Burgzufahrt Richtung Hauptwanderweg abgeht, gesperrt werden könnte. Zudem regt er an, mit Schildern auf die entsprechenden Gefahren hinzuweisen.

Es wird über einen entsprechenden Waldbegang diskutiert. Die Kartenlage scheint aber ausreichend, um Entscheidungen zu treffen.

Dass es die Forstleute ablehnen, die Regelkontrollen im Bereich des Philosophenweges durchzuführen, stößt auf Verwunderung. Herr Langen erläutert die fehlende Fachkompetenz um derartige Problembäume auf ihre Sicherheit zu überprüfen. Teuer ist im Übrigen nicht die Kontrolle, sondern die daraus resultierenden Maßnahmen. Beim Bauamt soll angefragt werden, ob der Philosophenweg schon Bestandteil des Baumkatasters ist. Anmerkung Herr Braun: Ca. 20% der im Baumkataster befindlichen Bäume wurden falsch botanisiert.

Bei Beibehaltung des Vorgestellten Konzeptes liegen die jährlichen Kosten für Verkehrssicherungsmaßnahmen nach vorsichtiger Schätzung von Herrn Langen bei etwa 5.000 €, wobei sich Maßnahmen zu etwa 50 % auf Flächen des Forstamtes erstrecken - bisher hat das Forstamt die anteiligen Kosten freundlicherweise übernommen. Die Kosten können je nach notwendigem Maßnahmenumfang stark schwanken, zudem ist bei Arbeiten oberhalb der B260 fast immer eine Vollsperrung der Straße notwendig. Entsprechende Vorlaufzeiten inkl. Wegesperrungen und Beeinträchtigungen des Verkehrs innerhalb der Stadt sind einzuplanen.

Die Mehrkosten für Verkehrssicherungsmaßnahmen auf dem gesamten Wegenetz kann Herr Langen derzeit nicht abschätzen. Diese hängen unter anderem direkt mit den Anforderungen der Stadt ab.

Herr Langen weist darauf hin, dass die Verkehrssicherungsmaßnahmen eigentlich nicht in seinen Aufgabenbereich fallen, ggf. ist eine gesonderte Abrechnung notwendig. Die Kosten für überörtliche Wanderwege werden von der VG übernommen.

Zusammenfassend wird empfohlen:

- a) Der Begriff Kernwege soll entfallen. Das vorhandene Wegenetz soll bestehen bleiben, mit Ausnahme das von Herrn Danco angesprochene Pfädchen, beginnend auf der gepflasterten Zufahrt zu Burg. Das Pfädchen soll sich selbst überlassen werden.
- b) Die künftigen Vereinbarungen mit Graf Kanitz sollen frühzeitig abgeklärt werden.
- c) Der Bewuchs direkt an der Burg soll entfernt werden. Entsprechende Absprachen mit der GdKe sind erfolgt.
- d) Das Stein'sche Denkmal soll noch weiter freigestellt werden.
- e) Herr Liguori erkundigt sich beim Naturpark Nassau, ob eine Beschilderung förderfähig ist.
- f) Herr Langen erkundigt sich beim Bauamt, ob der Philosophenweg im Baumkataster aufgenommen ist.

TOP 4 Mitteilungen und Anfragen

Herr Danco:

Was ist mit den Vorausverjüngungsflächen, kommt da noch etwas?

- Herr Langen: Die Vorausverjüngungsflächen sind Bestandteil der Forsteinrichtung, diese wird nach Beschlussfassung der Stadt Nassau zu-gehen. Die Vorabversion liegt der Stadt vor.

Was passiert mit dem defekten Geländer am Burgberg?

- Herr Liguori: Der Reparaturauftrag ist erteilt.

Wie sieht es mit der Kostenübernahme für die Unterhaltung der Wanderwege am Burgberg aus?

- Siehe Top 3

Spricht die Müllablagerungen an der Kreuzung Jagdhausweg Abt. 26/20 an.

- Herr Langen wird im Laufe des Jahres den Müll entsorgen lassen. Die Chance den Verursacher zu erwischen ist sehr gering

Herr Danco moniert das immer noch fehlende Wegenutzungskonzept und das schlechte Kartenmaterial.

- Das Wegenutzungskonzept wurde beschlossen. Herr Langen arbeitet nach diesem Konzept. Bei der angesprochenen schlechten Karte handelte es sich um eine Arbeitskarte für die notwendigen Abstimmungsprozesse. Der Beschluss des Wegenutzungskonzeptes beinhaltet eine entsprechende Karte im Maßstab 1:10.000. Diese liegt der Stadt vor.

Herr Braun spricht den Umwelttag am 24.10.2020 an.

Dieser soll zusammen mit Scheuern stattfinden.

Am Hochbehälter Hirtenberg steht seit der Baumaßnahme ein Container der Fa. Zimmermann, was passiert mit diesem? Handelt es sich um Müllablagerung?

Herr Langen fragt bei den Kollegen von den Werken nach.

Herr Liguori informiert über die „Plant vor the Planet“ Pflanzaktion, leider muss die Aktion aufgrund der Corona Pandemie klein gehalten werden. Es neben den Kindern haben auch der Landrat, Herr Denninghoff, Feuerwehr und Presse ihr Kommen zugesagt.

Für die Richtigkeit:

Datum: 11.03.21

Manuel Liguori
Vorsitzender

Peter Langen
Schriftführer